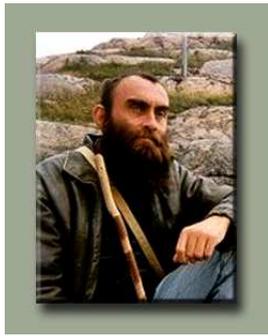


Lyrikbrücken



Rune T. Kidde

Autor
Dänemark

Abschied von der Nacht

Ich nehme die bleischwere Leere
und schmelze das Silber heraus.
Und die Nacht, meine
Abschiedsschwere,
mit Mondscheinbier schlürf ich sie aus.
Sieh doch, ich habe mir Fausthandschuh´
aus Nachteulenschreien gestrickt,
Silbergeld, Schilling und Cent dazu
aus Sternglitzerpfützen gepickt.

Meine Angst, die wird sich verpuppen
Zum Hasenfuß, der bringt mir Glück.
Meine Furcht rast auf
Goldlachsschuppen
Durchs Wildwasser, kommt nicht
zurück.
Im Nachtdunkel flattern die Raben,
grunzt für die Toten das Wildschwein.
Was die Nächte auch an sich haben –
Ich versteh´, wo´s schön ist, muss Licht
sein.

[Übersetzung: Volker Mrogenda;
Nachdichtung: Bernd Kebelmann]

Der Comiczeichner und Musiker wurde 1957 in Dalum auf Fynen in einer Künstlerfamilie geboren.

Er ist Autodidakt, vielseitig talentiert und lebt seit mehr als 30 Jahren als freischaffender Künstler.

Bekannt wurde Kidde vor allem durch Bildgeschichten, die als Buch oder als Comic-Strips mehr als 1000-fach in der Tageszeitung „Extrablatt“ und dem Monatsblatt „Press“ erschienen, sowie durch Cartoons, Romane, Bilderbücher.

Er wurde u. a. ausgezeichnet mit dem Ping-Preis und dem Turèlls Gedenklegat.

1989 verlor er sein Augenlicht, gab das Zeichnen auf und reist seitdem als Autor mit einem Musiker durch Dänemark.

„Das Leben kann sich sonstwas ausdenken. Das Haus kann morgen abbrennen und ich weiß nicht, ob ich noch da bin, oder ob meine Frau noch da ist, ob Krieg oder Frieden ist. Sonst etwas kann passieren, gut oder schlecht. Deshalb versuche ich aufzuhören, mir Sorgen zu machen, es zahlt sich nicht aus. Man muss offen sein für alles, was kommt, das Leben von der humorvollen Seite nehmen...“ [aus dem Interview einer dänischen Zeitschrift vom März 2004].